

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

19./20. Mai 2012 / Nr. 20

FÜR DAS BISTUM REGENSBURG

Einzelverkaufspreis 1,70 Euro, K 2063

II UNSER BISTUM

*Kath. Sonntagszeitung für das Bistum Regensburg*

19./20. Mai 2012 / Nr. 20

## Miteinander für Europa

### Treffen christlicher Bewegungen und Gemeinschaften in Regensburg

Regensburg(al) – Unter dem Motto „Miteinander für Europa“ hat sich eine große Zahl Vertreter christlicher Gemeinschaften unterschiedlichster Konfessionen aus der Region in Regensburg getroffen. Seit zehn Jahren werden derartige Treffen auf internationaler Ebene durchgeführt, um ein Netzwerk von Christen verschiedener Spiritualitäten, Charismen und Strukturen zu bilden.

Auch in Regensburg trafen sich die Vertreter der christlichen Gemeinschaften, um Erfahrungen auszutauschen und das Motto „Miteinander für Europa“ an die Öffentlichkeit zu tragen. Bereits im Jahr 2004 und 2007 gab es Großtreffen, in denen sieben „Ja“ formuliert wurden. Diese lauten: „Ja zum Leben in allen Phasen seiner Entwicklung“, „Ja zu Liebe und Familie“, „Ja zum Schutz von Umwelt und Natur“, „Ja zum Leben mit den Armen“, „Ja zu einer gemeinwohlorientierten Wirtschaft“, „Ja zu Frieden und Ausgleich in der Gesellschaft“, „Ja zu Kindern und Jugendlichen“.

Die Geistlichen Gemeinschaften, so erklären Manfred Fünirroh (Geschäftsführer der Diözesanen Räte im Bistum Regensburg) und Diakon Franz-Adolf Kleinrahm (Familien mit Christus), drücken bei diesen Treffen auch die gegenseitige Wertschätzung aus. „da man erkannt hat, dass man nur gemeinsam am



Die Zelebranten der Vesper im Dom in ökumenischer Gemeinschaft.

Haus Europa bauen kann“. Die große Zentralveranstaltung fand heuer in Brüssel statt, in weiteren 140 Städten Europas, darunter Regensburg, wurden kleinere Veranstaltungen durchgeführt. Die Regensburger geistlichen Gemeinschaften, die vom Diözesankomitee unterstützt werden, wählten als Schwerpunktthemen „Ja zum Leben“ und „Ja zu Ehe und Familie“.

Im Mittelpunkt des Regensburger Europatages stand eine ökumenische Vesper im Hohen Dom St. Peter, die musikalisch vom Nachwuchschor der Domsopranen unter der Leitung von Kathrin Giehl und von Domorganist

Professor Franz Josef Stoiber gestaltet wurde. Zelebriert wurde die Vesper von Weihbischof Reinhard Pappenberger; ihm zur Seite standen Bischof Efraim (Patriarchat Antiochien), Pfarrer Friedrich Hohenberger (ökumenbeauftragter des evangelischen Diözesanrates Regensburg), Diakon Max Seitz (Alikatholiken) und Pastor Wilhelm Unger (Mennonitengemeinde Regensburg, Vorsitzender der ACK Regensburg).

In seinem geistlichen Wort erinnerte der Weihbischof an die Worte von Papst Benedikt XVI. bei seinem Besuch im Jahr 2006, dass „das Gebet uns alle zutiefst verbindet“. Pappenberger betonte: „Wir sind als Christen hier versammelt. Das macht uns aus, dieses von Christus wissen, der Kunde brachte vom Herzen des Vaters.“ Alle Christen müssten Zeugnis geben von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, um in einer „unüberschaubaren Welt“ das Wissen über Gott und die Lebensweisheit vieler Generationen einzubringen. Es sei wichtig, den Menschen klar zu machen, dass Gott das rechte Lebensmaß für die Menschen kenne, denn

sein Maß sei das der unermesslichen Liebe.

„Wer mit Gottes Augen auf die Menschen blickt, blickt sie unermesslich liebend an. Das ist einfach und schwierig zugleich“, stellte Pappenberger fest. Das gemeinsame Gebet, zu dem sich alle versammelten, schaffe Gemeinschaft auf derselben Basis, der Liebe zu Gott und zu den Menschen. „Das Gebet ist ein Gestehen der Liebe. Wir alle sind in der Liebe Gottes geborgen. Wir wollen Kraft schöpfen aus dem großen unermesslichen Ja Gottes zur Welt“, schloss Weihbischof Pappenberger seine Predigt.

Die Fürbitten mit den sieben großen „Ja“ wurden von Vertretern christlicher Gemeinschaften gesprochen, von Angelika Blank (Katholischer Deutscher Frauenbund Regensburg), Frances Ruppert (Cersillo-Bewegung), Harald Fauser (Gemeinsam für Landshut), Ulrike Müller (Folklor-Bewegung), Werner Spitzl (Evangelisationswerk und Diözesankomitee), Lena Wiedmann (Methodisten) und Judith Ossowicki (Gemeinschaft Christlichen Lebens).

Anschließend präsentierten auf dem Rathausplatz in Regensburg Vertreter christlicher Gemeinschaften im Bistum Regensburg an Ständen sich und ihre Ziele. Viele Menschen

interessierten sich für die Angebote einer christlichen Lebensgemeinschaft. Im Alten Rathaus wurde die große Zentralveranstal-

### Die gemeinsame Basis der Liebe

lung aus Brüssel live übertragen. Im Rahmen eines Festaktes im historischen Reichssaal, bei dem mehrere Grußredner die positive Wirkung solcher Initiativen wie die des Europatages geistlicher Gemeinschaften anerkannten, sprach Franz-Adolf Kleinrahm über die Bedeutung der Treffen innerhalb des Netzwerkes geistlicher Gemeinschaften: „Ein Kennzeichen dieser Treffen ist, dass in dem ökumenischen Miteinander sich ein Prozess der Befreiung ereignet.“ Der Fremde und das Fremde werde kennengelernt. „Wir erkennen im anderen das Wirken desselben Heiligen Geistes, staunen über die Vielfalt seiner Wirkungen und nehmen die anderen als Geschenke von Gott her an.“



Diakon Franz Adolf Kleinrahm präsentierte an seinem Stand die Gemeinschaft „Familien mit Christus“. Fotos: L. Kesch